

Themenvernetzung

erstes Ausbildungsjahr



careum Bildungszentrum

Lerninhalte

| Erwachsene somatisch (ESOM) | Erwachsene Langzeit / Spitex | Erwachsene Rehabilitation | KJFF |
|--|------------------------------|---------------------------|------|
| 1 Woche: Einführungswoche | | | |
| Block Pflege – in den Beruf einsteigen | | | |
| Block Hygiene – Gesundheit erhalten | | | |
| 1 Woche Themenwoche: Gesundheitsförderung / Kinästhetik | | | |
| Block Pflegeprozess – Pflege gestalten | | | |
| Block Pflegesituationen – im Kontext individuell pflegen | | | |
| | | | |
| | | | |

Zeitliche Abfolge der Blöcke im 1. Semester

| | Woche 12 38 | Woche 13 - 17 39 - 43 | Woche 18 - 23 44 - 48 | Woche 24 49 | Woche 25 - 29 50 - 03 | Woche 30 - 34 04 - 08 | |
|--|-------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| Einführungs woche | 1 Wo | | | | | | |
| Pflege | | 5 Wo | Schriftl. Prüfung | | | | |
| Hygiene | | | 5 Wo | Schriftl. Prüfung | | | |
| Themenwoche Gesundheits förderung | | | | 1 Wo | Kinästhetik Zertifikat | | |
| Pflegeprozess | | | | | 5 Wo | Schriftl. Prüfung | |
| Pflege situationen | | | | | | 5 Wo | Prakt./ Mündl. Prüfung |
| Pflege situationen | | | | | | 5 Wo | |

Problem basiert lernen – Skills trainieren

Sich vertraut machen mit den beiden Lernformen PBL und Skillstraining : die Siebensprungmethode effizient einsetzen, die Rollen des Tutorats kennen und ausführen und die notwendigen Skills im Feedback geben und empfangen erwerben. Die multimediale Lernumgebung und CareOL zielgerichtet nutzen.

| Tutorat | Skillstraining |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Siebensprungmethode und Rollen im Tutorat▪ Metakognitive Reflexion, Sicherung der Lernergebnisse, Portfolio | <ul style="list-style-type: none">▪ Feedback geben und empfangen |

Pflege – in den Beruf einsteigen

Die pflegetheoretischen Grundlagen, theoretische Grundlagen der Körperpflege und Skills in der Körperpflege und Kommunikation erwerben.

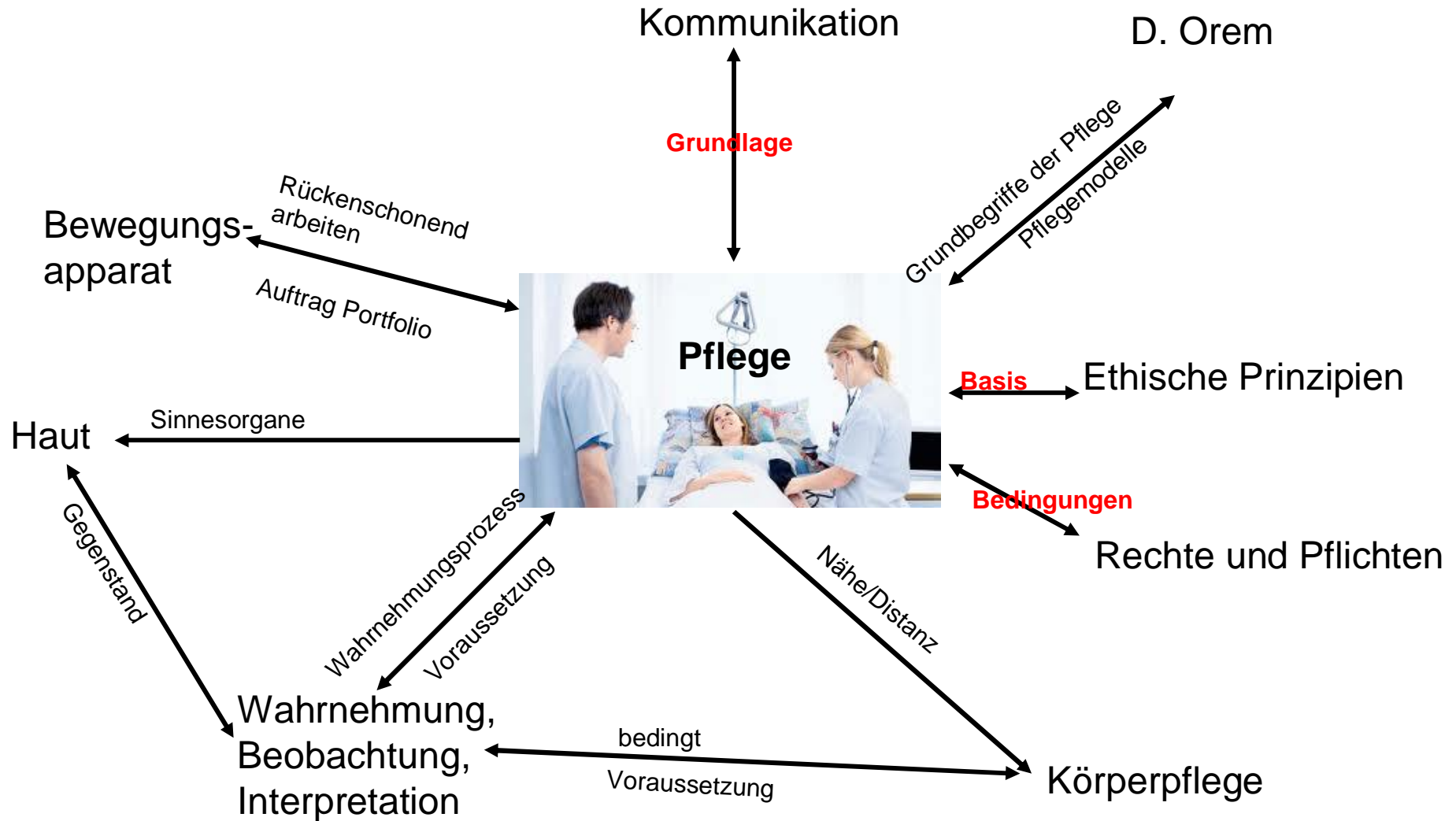
Tutorat

- Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation
- Pflegemodell von D. Orem
- Intimsphäre, Nähe und Distanz
- Haut und Hautpflege
- Wirbelsäule und rückschonendes Arbeiten
- Grundbegriffe der Pflege: Gesundheit/Krankheit, Menschenbild, Umwelt, Pflege
- Berufliche Kompetenzen in der Pflege, Berufsverständnis
- Ethische Prinzipien in der Pflege

Skillstraining

- Nagelpflege
- Haarpflege
- Nass- und Trockenrasur
- Aktiv zuhören
- Körperpflege
- Mund-, Zahn und Zahnprothesenpflege

Block Pflege – In den Beruf einsteigen



Hygiene – Gesundheit erhalten

Gesundheitsfördernde Massnahmen sowie präventive und therapeutische Interventionen bei Infektionskrankheiten erarbeiten.

Tutorat

- Infektionslehre, Übertragungswege, Epidemiologie von Infektionskrankheiten
- Regulation der Körpertemperatur
- Immunsystem, Ablauf einer Immunreaktion
- Spitalhygiene, nosokomiale Infektionen
- Multiresistente Keime, Einführung Arzneimittellehre, Resistenzen bei Antibiotika
- Virale Infektionskrankheiten am Beispiel HIV und Hepatitis
- Prinzipien der Isolation am Beispiel Tuberkulose
- Aktive und passive Immunisierung
- **Infektionen im Gastrointestinaltrakt**

Skillstraining

- Händehygiene
- Körpertemperatur messen
- Umgang mit sterilem Material
- Medikamente verabreichen: oral, rektal und in die Augen
- Medikamente aufziehen
- Medikamente intramuskulär und subkutan verabreichen

Themenwoche Gesundheitsförderung / Kinästhetik

Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit in Bezug auf Ernährung, Bewegung und Entspannung. Grundlagen der Kinästhetik

| Gesundheitsförderung | Kinästhetik |
|---|---|
| Die Studierenden lernen die Grundsätze der Salutogenese kennen und gesundheitsfördernde Massnahmen in Bezug zu ihrem eigenen Gesundheitsverhalten. Die Studierenden lernen die Strukturen und den Aufbau des schweizerischen Gesundheitswesens kennen. | Die Studierenden kennen die Grundsätze der Kinästhetik: Grundkurs mit Zertifikat |

Pflegeprozess – Pflege gestalten

Den Pflegeprozess als Instrument zur Gestaltung der Pflege nutzen. Pflegesituationen im Zusammenhang mit Immobilität erfassen und beurteilen, Pflegeinterventionen ableiten, begründen, durchführen, dokumentieren und evaluieren.

Tutorat

- Die Schritte des Pflegeprozesses
- Eintritt in eine Institution und Pflegeanamnese, das Modell des Lebens nach Roper, Logan, Tierney
- Pflegekonzept Immobilität
- Pflegediagnosen
- Herzkreislauf- und Gefässsystem
- Thrombosegefahr und –prophylaxe, Pflegeziele und –massnahmen
- Dekubitusgefahr und –prophylaxe, Evaluation der Pflegemassnahmen
- Aufbau und Funktion der Atemorgane, Pflegediagnose unwirksamer

Atemvorgang

Skillstraining

- Eintrittsgespräch
- Körpergrösse, Körpergewicht
- Pflegeanamnesegespräch
- Puls / Blutdruck messen
- Dekubitusprophylaxe
- Überwachen der Atmung
- Atelektase- und Pneumonieprophylaxe

Block Pflegeprozess – Pflege gestalten

Frau Huber, 84 Jahre alt, zur Abklärung eines schlechten Allgemeinzustandes

Tutorat

- Schritte Pflegeprozess
- Pflegekonzpte (Immobilität)
- Herzkreislauf- und Gefässsystem
- Thrombose
- Dekubitus
- Unwirksamer Atemvorgang

Portfolio

- Skills: Auswertung Selbst-Fremdbeurteilung (Vitalzeichen)
- Tutorat: Eintritt und Pflegeanamnese. Reflexion - Dokumentation nach Schritt 7

Skills

- Eintrittsgespräch
- Körpergrösse/gewicht
- Vitalzeichen
- Pflegeanamnese



Vorlesungen: Anatomie/Physiologie

- Herzkreislauf- und Gefässsystem
- Atemorgane
- Niere

Pflegeprozess

Skills

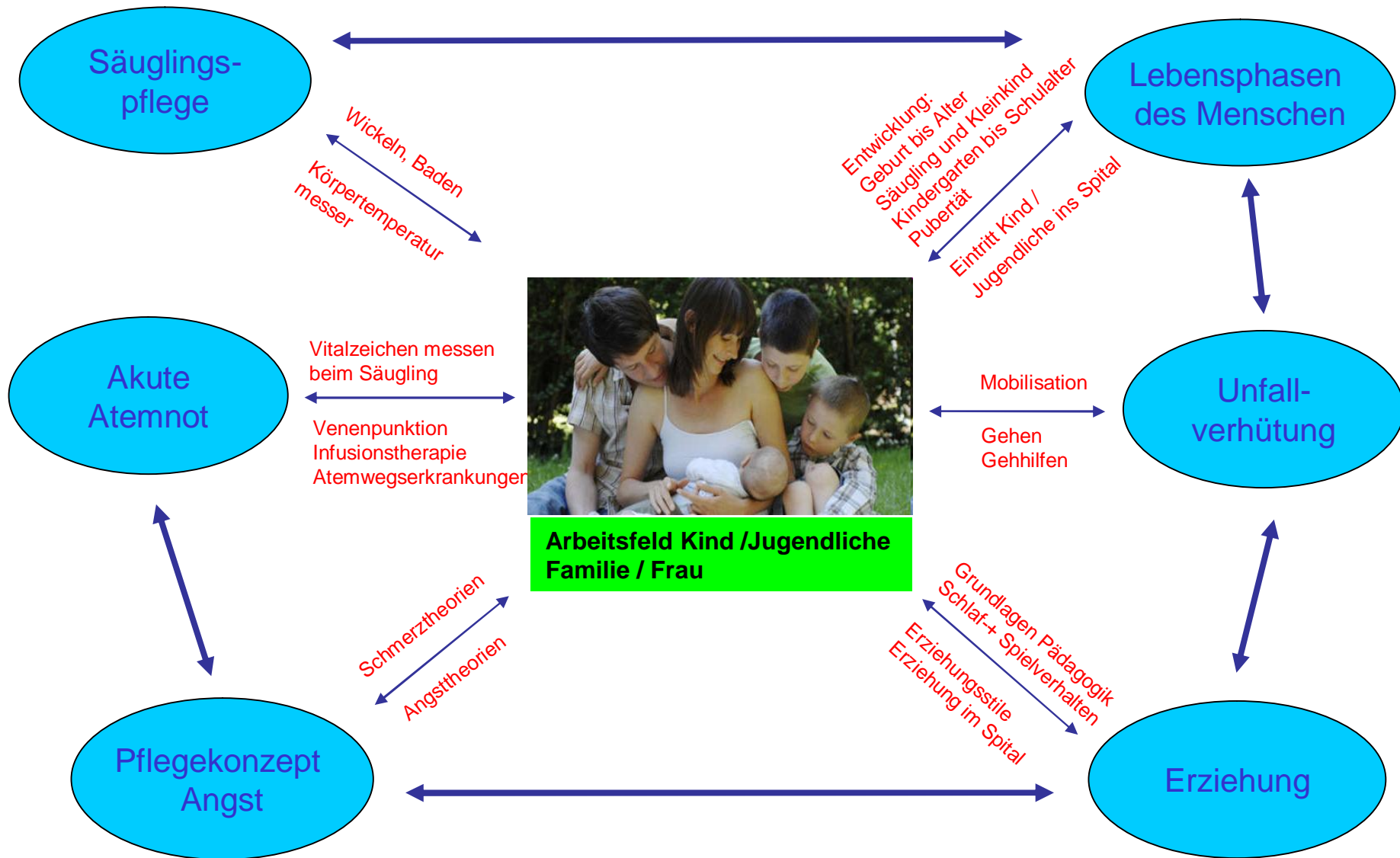
- Prophylaxen:
- Dekubitus
 - Pneumonie/Atelektase
 - Thrombose

Pflegesituationen – im Kontext individuell pflegen (KJFF)

Erfassen von Pflegesituationen im Arbeitsfeld KJFF und Interventionen ableiten.

| Tutorat | Skillstraining |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Arbeitsfelder, Berufsprofile und Kompetenzen in der Pflege▪ Eckpfeiler menschlicher Entwicklung▪ Kindliche Entwicklung, Schlafverhalten▪ Erziehungsstile, Erziehung im Spital▪ Unfallverhütung bei Kindern▪ Akute Atemnot und Atemwegserkrankungen bei Kindern▪ Pflegekonzept Angst▪ Entwicklung im Kindergarten- und Schulkindalter▪ Pubertät | <ul style="list-style-type: none">▪ Venenpunktion▪ Eintritt Kind/ Jugendliche ins Spital▪ Vitalzeichen und Temperatur messen bei Säuglingen▪ Säuglingspflege (wickeln, baden)▪ Kind altersgerecht beschäftigen▪ Infusionen verabreichen▪ Mobilisation (Gehen, Gehhilfen) |

Pflegesituationen – Im Kontext individuell pflegen



Pflegesituationen – im Kontext individuell pflegen (ESOM, ELAN, SPITEX, REHA)

Erfassen von Pflegesituationen im Arbeitsfeld ESOM, ELAN, SPITEX oder REHA und Interventionen ableiten.

| Tutorat | Skillstraining |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Arbeitsfelder, Berufsprofile und Kompetenzen in der Pflege▪ Eckpfeiler menschlicher Entwicklung▪ Veränderungen im Alter▪ Autonomie, Pflegeangebote im spitalexternen Bereich▪ Sturzprävention▪ Herzinsuffizienz▪ Pflegekonzept Angst▪ Identität im Alter▪ Transitionen | <ul style="list-style-type: none">▪ Venenpunktion▪ Infusionen verabreichen▪ Mobilisation (Gehen, Gehhilfen, Patientenheber)▪ Kompressionsverband |

Literatur

- Problembasiertes Curriculum Höhere Fachschule Pflege, Fachstelle Careum, Juni 2009
- Übersicht Bildungsinhalte, Fachstelle Careum, Juni 2009